# Moderne Automobilfabrik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1936)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988012

**Nutzungsbedingungen**

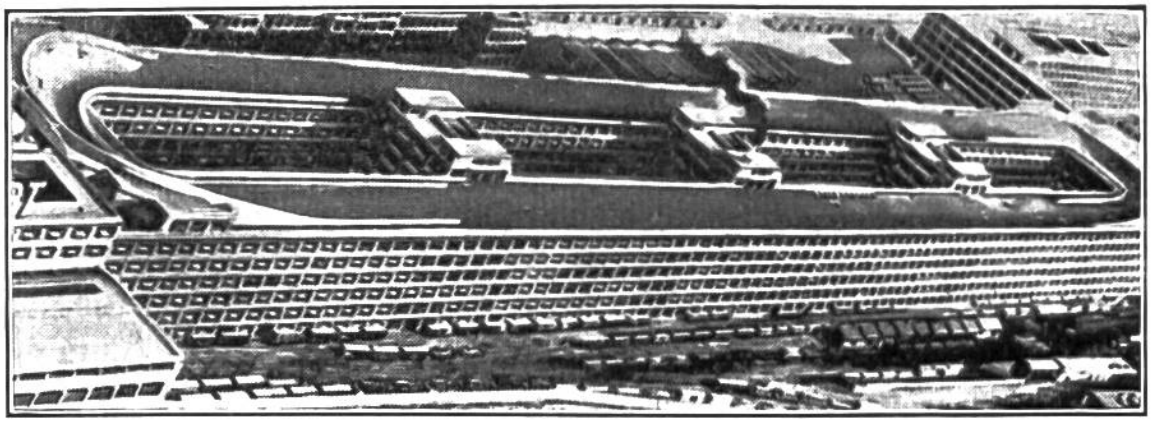
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

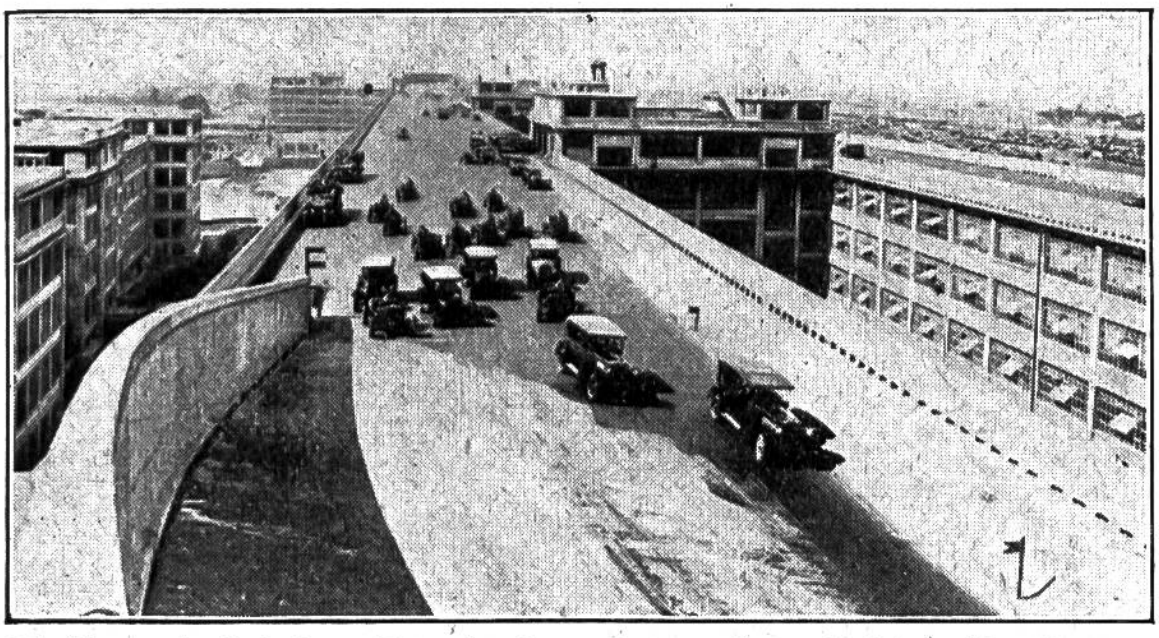
**http://www.e-periodica.ch**



Die grosse italienische Automobilfabrik Fiat hat auf dem Dache ihres Hauptgebäudes eine Autostrasse angelegt. (Vom Flugzeug aus aufgenommen.)

## MODERNE AUTOMOBILFABRIK.

Eine Automobilfabrik erscheint dem Besucher wie eine verzauberte Welt. Man verfolgt, wie der Motor, dieses geheimnisvolle Etwas, entsteht. Sollte man glauben, dass dieser unscheinbare, metallene Block einmal zum Leben erwachen wird? Durch einen grossen Saal bewegt sich sachte ein breites „laufendes Band", auf dem sich Automobile in den verschiedensten Stufen der Vollendung befinden. In regelmässigen Abständen legen Krane wie durch Zauberwerk das Untergestell eines Wagens auf das Band nieder. Ein paar Meter weiter setzen unsichtbare Hände den Motor ein, dann kommen die Räder hinzu und zuletzt die ganze Karosserie. Nur wenige Menschen sind im Saal; sie führen einige notwendige Handgriffe, wie Schraubenanziehen, aus. Das Band trägt den Wagen immer weiter, er wird immer vollständiger. Die Batterie wird eingefügt, die Scheinwerfer werden angebracht, der Tank wird mit Benzin gefüllt, die Ölbehälter mit Öl, der Kühler mit Wasser. Am Ende des laufenden Bandes wird der Motor angeworfen, und der Wagen fährt mit eigener Kraft aus dem Saal. Bevor aber die fertigen Wagen an die verschiedenen Verkaufsstellen kommen, werden sie aufs genaueste geprüft. Zu diesem Zweck besitzt jede



Teilansicht der Dachstrecke, auf welcher die Fahrtüchtigkeit der fabrikneuen Wagen geprüft wird.

Automobilfabrik ihr eigenes Prüfungsgelände. Liegt die Fabrik in einer grösseren Stadt, so ist es oft schwierig, geeignete Prüfungsstrecken zu finden. Es ist eine geschickte Lösung, das Erproben der Wagen auf einer Autobahn vorzunehmen, die sich auf dem Dach der Fabrik selbst befindet.

**Bienenfleiss in Zahlen.** Die Biene, welche so emsig von Blume zu Blume fliegt, ist für uns Menschen zum Sinnbild des Fleisses geworden. Aber wie gering sind trotz aller Anstrengung die Kräfte einer Biene! Während ihrer im arbeitsreichen Sommer oft nur 6 bis 7 Wochen dauernden Lebenszeit vermag sie nicht einmal 1 Gramm Nektar zu sammeln. (Nektar ist eine zuckerhaltige, von Blütenpflanzen abgesonderte Flüssigkeit, die im Körper der Bienen zu Honig umgearbeitet wird.) Doch auch hier macht die Vereinigung Vieler stark. Zwar erfordert die Erzeugung von 1 Pfund Honig die Lebensarbeit von mehr als 1000 Bienen, durch die gleichgerichtete Tätigkeit der zahllosen Bienenvölker aber werden dennoch Jahr für Jahr Millionen von Kilogrammen Honig zusammengebracht.